

Regionalsport SeeOst

06.07.2011 . **Abgespielt – und viele Tore geschossen**

Die Voraussetzungen hätten besser kaum sein können, es war nur ein kleines bisschen zu heiß, der Regen beschränkte sich auf einen kurzen Guss am Samstag. Kein Wunder also, dass das 4. Jugendturnier der TSG Ailingen ein großer Erfolg war.

von: KARLOTTA FESCA



Um jeden Ball wurde hart, aber fair beim 4. Ailingen Jugendturnier gekämpft.
Bild: Alyaz

Die Voraussetzungen hätten besser kaum sein können, es war nur ein kleines bisschen zu heiß, der Regen beschränkte sich auf einen kurzen Guss am Samstag. Kein Wunder also, dass das 4. Jugendturnier der TSG Ailingen ein großer Erfolg war. Doch nicht allein das Wetter sorgte für einen reibungslosen Ablauf, auch die von allen Seiten gelobte Organisation ließ alles problemlos und ohne größere Verspätungen funktionieren. Einzig am Samstagmittag musste das Turnier kurz unterbrochen werden, weil auch der größte Enthusiasmus nichts gegen Hagel ausrichten kann.

Die vielen freiwilligen Helfer – hauptsächlich Trainer und Eltern von Spielern – packten das ganze Wochenende über kräftig mit an und sorgten nicht nur für gute Stimmung, sondern auch für ausreichend Essen und Trinken. Für die Spieler gab es wie schon in den vergangenen Jahren Obst gratis und dieses Mal zusätzlich noch Apfelschorle, damit bei all der Rennerei auf dem Platz niemand zu kurz kam.

Und gerannt wurde wirklich. Besonders bei den jüngeren Jahrgängen glichen die beiden Sportplätze einem regelrechten Ameisenhaufen. Wo man auch hinschaute rannten Kinder hinter Bällen her. Trotz vollem Einsatz gab es am gesamten Turnierwochenende keine Verletzungen – abgesehen von Kratzern, aufgeschrammten Knien und ähnlichen Belanglosigkeiten, die beim Fußball einfach dazu gehören. Insgesamt ging es äußerst fair zu, wie alle Trainer betonten, auch wenn der angemessene Kampfeswillen natürlich bei allen da war. Doch nicht nur die Spieler waren aufgeregt. Wer manchen Eltern zusah, konnte meinen, ihr Kind sei Schweinsteiger Junior und es gehe um den Weltmeistertitel. Als Faustregel: Je jünger die Spieler, umso enthusiastischer die Eltern.

Doch das bedeutet bei weitem nicht, dass die älteren Spieler weniger Siegeswillen zeigten: Noch mehr als 24 Stunden später konnten sich die D-Jugendlichen der TSG Ailingen wortreich darüber ärgern, dass sie bei ihrem Turnier kein einziges Spiel verloren und nicht einmal ein Gegentor gekriegt hatten und trotzdem nur den fünften Platz erreichten, während der VfB Friedrichshafen

trotz eines Gegentores Erster wurde. In Vergleich dazu ging es bei der C-Jugend relativ friedlich zu, da die Gäste von Bubamara Sarajevo recht souverän den ersten Platz belegten. Dem FV Ravensburg gelang es gleich zweimal, einen Wanderpokal mit nach Hause zu nehmen. Beinahe wäre dem FV noch der dritte Turniersieg gelungen, doch im Endspiel der E-Junioren setzte sich die SG Fischbach/Schnetzenhausen durch. Zwei Turniersiege schaffte ansonsten nur ein weiterer Verein – die TSG Ailingen. Bei den Bambini und der F 2 gelang den Gastgebern der „Heimsieg“, wobei bei den Kleinen nicht allein das Gewinnen wichtig war. „Wir haben ganz viele Tore geschossen“, erzählt ein kleiner Spieler stolz und mit Blick auf die Trainerin: „Und abgespielt haben wir natürlich auch.“ Ein weiterer Trainer war so begeistert vom Sieg seiner Mannschaft, dass er vor Freude ein Loch in den Platz hüpfte – was eindeutig für die Leistung seiner Spieler spricht.

Manche Mannschaften nahmen es allerdings auch ganz locker, der SC Weimar in der C-Jugend zum Beispiel. Der erreichte zwar nur den siebten Platz, hatte aber wahrscheinlich am meisten Spaß. Weil die Sommerferien in Thüringen bereits begonnen haben, reiste das Team schon am Donnerstag an, um vor geplanten sportlichen Höchstleistungen noch ein wenig „Urlaub“ zu machen. Der dürfte, weit weg von Zuhause und den Eltern, etwas lustiger als üblich ausgefallen sein, was auch leichte Leistungsschwankungen erklärt.

Letztendlich waren aber alle zufrieden, die Spieler, weil sie spielen durften, die Organisatoren, weil Chaos nur in homöopathischen Mengen auftrat, und die Zuschauer, weil sie bei strahlendem Sonnenschein an zwei Tagen reiner Fußballfreude teilhaben durften. Die beinahe perfekte – von manchen spaßhaft als „annähernd bundesligareif“ beschriebene – Organisation hinterließ allerdings auch ihre Spuren. „Wenn ich mich jetzt irgendwo im Schatten hinlege“, gibt ein Helfer am Sonntagnachmittag zu, „bin ich innerhalb von zehn Sekunden eingeschlafen.“ In dem Fall ist es also bei aller Freude auch gut, wenn es vorbei ist.

<http://www.suedkurier.de/sport/regionalport/bodenseeost/art10611,4982224>